

Hexen, Feen, Zauberwelt unterm Geeße-Märchenzelt



Schon am 11.11.2007 hatte die Fasnachtskampagne 2007/2008 begonnen und mit der Geeßesitzung am letzten Samstag konnten die Geeßtreiwer wieder beweisen, wie gut sie auf diese fünfte Jahreszeit vorbereitet waren. Unter dem Motto "Hexen, Feen, Zauberwelt unterm Geeße-Märchenzelt" steht diese leider sehr kurze Kampagne.

Pünktlich um 19.11 Uhr begrüßte der 1. Vorsitzende des Mutterstadter Carnevalvereins Heribert Magin die zahlreichen Gäste im Palatinum, darunter auch Bürgermeister und Ehrensenator Hans-Dieter Schneider, die Vizepräsidentin des Landtags Hannelore Klamm, die Ersten und Dritten Beigeordneten Klaus Lenz und Volker Strub, sowie Ehrensenatoren und Senatspräsident. Viele der Gäste waren dem Motto gefolgt und hatten sich als Hexen, Zauberer und andere Märchenwesen verkleidet.

Nach dem Einmarsch des Elferrates und der Garden in den bunt geschmückten Saal des Palatinums, übernahm der Präsident des MCV Norbert Herold die Führung durchs Programm. Er begrüßte alle Anwesenden mit einem dreifachen AHOI auf die Mutterstadter Fasnacht. Er verkündete, da nichts in der Welt so ansteckend wie Lachen und gute Laune wirke, habe sich der MCV alle Mühen gemacht, um an diesem Abend gute Laune zu vermitteln und die Leute zum Lachen zu bringen.



Schon ging es los mit dem ersten Programmpunkt. Märchenonkel und Bürgermeister Hans-Dieter Schneider erzählte, wie beim Neujahrsempfang bereits versprochen, ein selbst erdachtes Märchen aus einer Mischung von "Der Wolf und die sieben Geißlein", "Das tapfere Schneiderlein", Mutterstadt und elf Geeße. Er nannte es "Das Märchen von den Geeßen, dem Wolf und Mutterstadt" und bemerkte, dass Ähnlichkeiten mit bekannten Orten und Personen rein zufällig aber voll beabsichtigt seien. In seinem Märchen ging es um ein Schneiderlein, das den Bürgern im schönen Mutterstadt half, sich gegen die Neider der umgebenden Ortschaften zu wehren und dafür zum Bürgermeister gemacht wurde.

Voller Stolz präsentierten sich die sieben Mädchen der Jugendgarde in ihren blau-weiß schillernden Uniformen und schwangen zur Musik von Pink Panther die Beine.

Die Jugend war auch weiterhin Teil des Programms des MCV. In einer Doppelbütte stritten sich Fabienne Hoffmann als elegante Dame und Kim Keller in Geeßherrenkleidung und im Pfälzischen Dialekt um einen Schreibtisch von Schiller, wobei letztere immer wieder alles falsch verstand und somit die Anwesenden Faschnachter ordentlich zum Lachen brachte.



Präsident des MCV Herold war begeistert und lobte die beiden Mädchen für ihre Darbietung. Anschließend tanzte die achtköpfige Jugendgarde in glitzernden Hexenkostümen zur Nenas "Irgendwie, irgendwo, irgendwann" und "Ich düse im Sauseschritt" elegant über die Bühne. Erst zwölf Jahre alt und schon in der Bütt brachte Karina Pfannebecker den Zuhörer zum Schmunzeln. In ihrer Büttenrede berichtete sie von ihrem neuen Hobby, dem pausenlosen Shoppen, wegen dem sie ständig Probleme mit dem Vater hat. Doch der Aufregung des Vaters über die Kreditkartenabrechnung begegnet sie mit dem Spruch: "Willscht was gelte in dere Welt, brauchscht schicke Klamotte fürn Haufe Geld!".

Mit ihrem Marschtanz präsentierten sich die acht Mädchen der Juniorengarde des MCV in blau-silber schillernden Uniformen. Synchron schwangen sie die Beine und Arme und marschierten in schönen Formationen zur Musik von "My Bonnie is over the ocean" und brachten das Publikum zum Mitklatschen. Voller Stolz berichtete Norbert Herold vom elften Platz der Juniorengarde bei der Pfalzmeisterschaft in Böhl.

Einen Mann mit Haarproblemen stellte der 1. Schriftführende des MCV Friedel Becker dar. Er berichtete dem Publikum in seiner Büttenrede über den Tag an dem er seine nahende Glatze bemerkte. Keine Mühe wurde gescheut um den Prozess des Haarverlustes zu stoppen. Da jedoch nichts half, musste er am Ende bekennen: "Ach was solls, ich bin uff mei Glatze richtisch stolz!".

Dann brachten die fünf Mädchen der Aktivengarde die Zuschauer mit ihren Spagatsprüngen, Rädern und Formationen zum Staunen.

Ein weiterer Höhepunkt waren die "Rieslingspatzen" aus Neustadt. Fünf Männer an Akkordeon, Gitarre, Bass, Schlagzeug und Gesang, darunter Präsident des MCV Norbert Herold, brachten Bewegung in den Saal. Mit Hits wie "Und dann die Hände zum Himmel" und "Komm hol das Lasso raus" brachten sie die Faschnachter zum Toben, Tanzen und Mitklatschen.

In der zweimal elfminütigen Pause sorgte Werner Stefan am Keyboard weiter für die richtige Stimmung im Palatinum und ließ die Anwesenden mit "WMCA" und "In München steht ein Hofbräuhaus" nicht müde werden. Auch zwischendurch legte er immer wieder Schunkelrunden ein.

In der zweiten Halbzeit ging es wieder richtig rund. Norbert Herold begrüßte Peter Schick, der von seinem Leben als "Seggeturi", also Sicherheitsfachmann erzählte. Die Geschichten vom Job als Security auf einem Bauernhof, an der Tankstelle oder auch bei den vielen VIPs, "Very impotente people" wie Peter Schick sie nennt, sorgten für viele Lacher.

Im Anschluss tanzten Junioren- und Aktivengarde in von der Gardeministerin Evi Becker selbst geschneiderten glitzernden Prinzessinnen-, Hexen- und Zaubererkostümen einen Schautanz. Wieder mal überzeugten die 15 Mädchen von ihrem Können, sprangen ins Spagat und bildeten eine kleine Pyramide. Trainiert werden sie von Kirsten Jülly. Vom Bund deutscher Carnevalvereine bekam Evi Becker das Getreueabzeichen in Silber und Monika Poignée, 2. Vorsitzende des MCV, das Getreueabzeichen in Gold mit Brilliant verliehen.

“Fraa Zickisch”, alias Sandra Meyer als feine Dame und “Fraa Schnippisch”, alias Marion Waldemair als Hausfrau in rosa Kittelschürze vom Tusnesia Neuhofen, zogen singend durch den Saal auf die Bühne. Sie erzählten vom Alltag als gestresste Ehefrauen und den Streitigkeiten mit ihren Männern.

Danach heizte die Juxband “Die Hemshofkrähen” von “de Farweschlucker” aus Ludwigshafen dem Publikum ein. Acht Männer in bunten Hemden spielten Schlagzeug, Gitarre und Keyboard und sangen dazu “Was kann schöner sein, als die Fasnacht hier am Rhein”. Mit “Da hat das rote Pferd sich einfach umgekehrt” animierten sie die Leute zum Mitmachen und verbreiteten super Stimmung. Zugabe war die Rockversion von “Alle meine Entchen”.

Über sein Leben mit einer schwangeren, ständig ihre Meinung ändernden und immer neue Klamotten brauchenden Ehefrau berichtete Volker Cichutteck.

Der Präsident des MCV freute sich besonders über den “Hexentanz” der Geeße-Elfe. Fünf Männer und sieben Frauen feigten in Hexen- und Zaubererkostümen mit Besen in glitzernden Kostümen über die Bühne.

Mit Ulrike Scheller von der Tusnesia Neuhofen ging es weiter. “Was hätt ich Männer hawe könne,... wenn die mich gewollt hätten!” begann sie zu erzählen, wie sie auf eine Kontaktanzeige antwortete und nach 15-jähriger Verlobungszeit endlich heiratete. Der Mann entpuppte sich jedoch als Flop, weshalb sie beim nächsten Mann besonders auf die Maße 94-60-42 achten wolle: 94 Jahre alt, 60 Millionen schwer und 42 Grad Fieber.

Dann erzählte der Urlauber aus der Schweiz Rolf Ehlhard von der Reise mit seiner Frau in das Land in dem die Uhren billig sind und die Hotels günstig.

Das Highlight des Abends war der Auftritt von Ernst Voigt, dem deutschen Meister und Europameister im Freestyle-Paartanz. Leider musste er auf seine Tanzpartnerin Anja Käß verzichten, die zur Zeit verletzt ist. Zu gefühlvoller, wie auch zu flotter Musik drehte er graziöse Pirouetten, sprang ins Spagat, machte FlicFlacs und Räder und bewies somit allen Anwesenden, den Verdienst seines Titels. Ernst Voigt hat Auftritte in ganz Deutschland, im Fernsehen und in der ganzen Welt, deshalb freute sich Herold ganz besonders über den sensationellen Auftritt in Mutterstadt.

Flagranti Antonio, alias Joachim Kinsch, berichtete in italienischem Akzent von seinem deutschen Freund, dessen Lieblingstier die WC-Ente sei und vom Smog-Alarm im seinem Schlafzimmer, dicke Luft und kein Verkehr.

Zum krönenden Abschluss heizten die “Huddelschnuddler”, die seit einigen Jahren mit den Geeßtreiwern befreundet sind, mit ihrer “Guggemusik” dem Publikum ein. Viele Gäste ließen es sich nicht nehmen, zu den Klängen der Guggemusiker zu tanzen.

Für das leibliche Wohl sorgte die Küche des Palatinums.

Die etwa sechsstündige Sitzung der Geeßtreiwer war wieder mal ein voller Erfolg. Die nächste Sitzung findet am 7. Februar 2009 statt, wozu 1. Vorsitzender des Vereins Heribert Magin schon jetzt einlud.



Die Geeßtreiwer laden alle Mutterstadter Bürger recht herzlich zum Faschingsumzug und der anschließenden Straßenfasnacht auf dem Vorplatz der Neuen Pforte am Faschingsdienstag, 5. Februar, ein.

*(Amtsblatt vom 24. Januar 2008)
(Text: Miriam Hauk, Bilder: Monika Wittermann)*